Heimat-Projekt wird immer bunter

Schon über 20 Ideen sind auf dem Weg

HANN. MÜNDEN. Singen, lesen, feiern, zuhören, malen, denken und mehr: Schon über 20 Ideen sind beim Spendenparlament eingegangen, die alle im nächsten Jahr im Projekt „Wo bin ich zuhause? Hann. Münden im Jahr 2019“ verwirklicht werden sollen.

Dazu hatte das Spendenparlament aufgerufen und einerseits finanzielle Förderung in Aussicht gestellt, andererseits auch die Unterstützung durch Öffentlichkeitsarbeit. Zum ersten Info-Abend im Bürgertreff waren 22 Interessierte gekommen, die Anregungen und konkrete Vorhaben im Gepäck hatten.

Spendenparlament und Volkshochschule werden alle beteiligten Aktivitäten und Veranstaltungen sowohl auf der Homepage wie in einem Faltblatt bekannt machen, informiert Dr. Hannelore Faulstich-Wieland. Wer mit auf das gedruckte Faltblatt will, muss bis spätestens 5. November seinen Veranstaltungshinweis an das Spendenparlament gemeldet haben. Die Vorlage, die dafür verwendet werden muss, versendet das Spendenparlament per E-Mail. Später hinzu Kommende können nicht mehr auf das papierne Programm, aber auf der Webseite noch eingefügt werden.

Für den Fall, dass finanzielle Zuschüsse zu einer Aktion durch das Spendenparlament benötigt werden, müssen die Anträge spätestens am 1. Oktober beim Spendenparlament vorliegen, damit sie in dessen Sitzung am 17. Oktober behandelt werden können.

Antragsformulare und relevante Informationen zur Beantragung (insbesondere auch die Voraussetzungen für eine Förderung durch das Spendenparlament) sind auf der Homepage abrufbar: https://spendenparlament-hmue.de/beantragung-von-unterstuetzung-durch-das-spendenparlament. Bis zum 20. Oktober erhalten die Antragsteller Bescheid. (tns)

Kontakt

Die Projekt-Arbeitsgruppe besteht aus Ines Albrecht-Engel und Prof. Dr. Hannelore Faulstich vom Spendenparlament Hann. Münden sowie Dr. Karin Gille-Linne, Geschäftsstellenleiterin Hann. Münden der Volkshochschule Göttingen Osterode. Wer Fragen zum Projekt des Spendenparlamentes Hann. Münden hat, kann sich per E-Mail an Dr. Faulstich-Wieland wenden (Hannelore.Faulstich-Wieland@uni-hamburg.de) oder an den Verein (info@spendenparlament-hmue.de). Telefonische Anfragen können an Dr. Karin Gille-Linne gestellt werden über die Geschäftsstelle der Volkshochschule in Hann. Münden, 05541/ 90 36 10. (tns)

Bunt und lebendig: Heimat. Foto: Bettina Sangerhausen

Auf gehts: 89 Läuferinnen und Läufer machen sich beim Hauptlauf auf die zehn Kilometer lange Strecke. Fotos: Per Schröter

Ruderverein holte Pokal

Fast 550 Teilnehmer beim 31. Altstadtlauf der TG Münden

Von Per Schröter

HANN. MÜNDEN. Großartige Stimmung herrschte am Samstagnachmittag in der Mündener Innenstadt, wo die TG Münden bereits zum 31. Mal ihren traditionellen Altstadtlauf ausrichtete.

Wie schon im Vorjahr hätte es der Wettergott gar nicht besser meinen können mit Organisatoren, Aktiven und Zuschauern. Strahlender Sonnenschein und dabei angenehme Temperaturen von rund 20 Grad ließen jedes Läuferherz höher schlagen. Kein Wunder also, dass die Teilnehmerzahl mit 548 über der von 2017 lag, als 511 die Ziellinie überquerten.

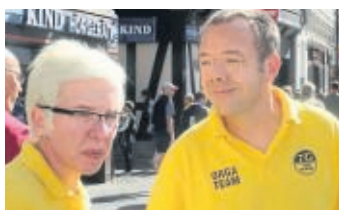
„Mir dieser Resonanz sind wir sehr zufrieden“, sagte Mitorganisatorin Karin Gille-Linne. Sie, ihr Mann Carsten Linne und der Rest des Organisationsteams freuten sich nicht nur darüber, dass die acht Kinder- und Jugendläufe mit insgesamt 239 Teilnehmern wieder „richtig gut“ besetzt waren.

Auch der Stapellauf über fünf Kilometer, bei dem es neben der Einzelwertung auch diesmal wieder eine Teamwertung gab, lockte die Massen an und war mit 220 Startern der mit Abstand am besten besetzte Lauf des Tages. Wie schon im Vorjahr blieb dabei der Mannschaftspokal in der Dreiflüssestadt. Der Mündener Ruderverein, der mit knapp 40 Aktiven am Start war, verteidigte seinen Titel vor der Mannschaft des Grotefend-Gymnasiums und dem Team Benary.

Der Pokal für die größte Kindergartenmannschaft ging diesmal an die „St. Blasius-Blitze“ der Kindertagesstätte am Königshof, der für das größte Schulteam wie im Vorjahr an die „Sternenflitzer“ von der Grundschule am Wall. „Unser Dank geht an die vielen, vielen Helfer, ohne deren Unterstützung so eine Veranstaltung gar nicht möglich wäre“, betonte Karin Gille-Linne. Ein Dank, dem sich Bürgermeister Harald Wegener, der neben Thomas Scheffler vom Hauptsponsor Sparkasse Münden und TG-Vorstand Jens Ripke zu den Startern zählte, in seiner Begrüßung ausdrücklich anschloss.

Hinweis: Die Ergebnisse der Läufe finden Sie in der Dienstagsausgabe im Lokalsport.

Spannung: Vor dem Start zu den Jugendläufen gab Moderator Frank Neumann den gespannt wartenden Teilnehmern noch letzte Anweisungen mit auf den Weg.



Zufrieden: Die beiden Hauptorganisatoren Karin Gille-Linne und Carsten Linne freuten sich über eine rundum gelungene Veranstaltung.

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf **https://zu.hna.de/Lauf1009**

Lesermeinung

Verlust droht

Zu Laubacher machen mobil gegen A7-Lärm

Anfang Juli berichtete die Mündener Allgemeine bereits ausführlich über die Lärmsituation im Stadtteil Laubach. Inzwischen gibt es eine Unterschriftenliste mit 280 Namen (von 299 Stimmberechtigten) gegen den immer stärker werdenden Geräuschpegel und man hat einen Anwalt eingeschaltet. Laubach gibt nicht klein bei, und ich fühle mich mit auf der Liste.

In den Neunzigern haben wir jahrelang Urlaub in der Region gemacht. Im Bereich unseres Stammhotels in Laubach („Werrastrand“) gab es auch schon Phasen mit unterschiedlicher Lärmintensität, wieder abgereist sind wir aber deswegen nie. Dass der heutige Betreiber („Biohotel Flux“) seit unglaublichen acht Jahren mit der Bahn „im Clinch“ liegt, weckt die Sorge, dass die Lage für ihn irgendwann existenzgefährdend wird, wenn sie es nicht schon ist. Gleiches gilt für den „Braunen Hirschen“ oben auf dem Berg.

Der rührige Ortsbürgermeister hat jetzt eine Aktionsgruppe hinter sich, die ihm den Rücken stärken soll bei der Durchsetzung der verschiedenen Möglichkeiten zur Lärm-Reduzierung. Wenn sich nicht bald Entscheidendes ändert, droht neben Insolvenzen und weiter zunehmender Gesundheitsgefährdung auch ein Verlust des ursprünglichen Ortsnamens. Mit „Lau(t)bach“ bekommt das Kind dann den Namen, welchen bei der Geburt noch keiner kannte, der inzwischen aber leider den traurigen Realitäten vor Ort entspricht.

Dieter Pünjer, Wilhelmshaven

Kontakt

Ihre Meinung zu lokalen Themen können Sie per Post oder E-Mail senden an:
HNA-Mündener Allgemeine
Kirchstraße 3,
34346 Hann. Münden
Fax: 05541/ 98 39 39
Mail: hann.muenden@hna.de
Bitte fassen Sie sich dabei möglichst kurz und äußern Sie Ihre Auffassungen sachorientiert und begründet. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung grundsätzlich vor.

Gleichberechtigung per Gesetz?

Fragen und Antworten zum Thema Frauenquote: FDP und AfD sorgen für Rückgang

GÖTTINGEN. Neben Gabriele Andretta und der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen fordern parteiübergreifend viele Politikerinnen das Paritätsgesetz, um für einen höheren Anteil an Frauen in politischen Ämtern zu sorgen. Was würde das ändern? Dazu Fragen und Antworten.

? Was ist eigentlich das Paritätsgesetz?

! Das Paritätsgesetz nach dem Vorbild Frankreichs würde bedeuten, dass Wahllisten nur dann gültig sind, wenn Frauen und Männer zu gleichen Teilen aufgestellt und in den Listen alternierend aufgeführt werden. Falls Parteien dem nicht nachkommen, könnten finanzielle Einbußen und weitere Strafen drohen.

? Wie sieht es in den anderen Parteien mit der Geschlechterquote aus?

! Bis auf FDP und AfD haben mittlerweile alle im Bundestag vertretenen Parteien eine Geschlechterquote. Beide Bundestags-Fraktionen haben auch den geringsten Anteil an Frauen in ihren Reihen. Bei der FDP liegt er bei 22 Prozent, bei der AfD sogar nur bei 16 Prozent. Spitzenreiter sind die Grünen mit einem Frauenanteil von 39 Prozent, gefolgt von den Linken mit 37 Prozent.

? Wie ist die Verteilung im Landtag?

! Im Niedersächsischen Landtag sind knapp 35 Prozent der Sitze der SPD an Frauen vergeben. Die CDU besetzt 18 Prozent ihrer Sitze mit Frauen, die FDP 27 Prozent, und die AfD sogar nur 11 Prozent. Spitzenreiter sind auch hier die Grünen, die 50 Prozent ihrer Landtagsmandate mit Frauen besetzen. Der Gesamtanteil der Frauen im Landtag liegt bei knapp 28 Prozent.

? Wie lässt sich der Rückgang des Frauenanteils im Bundestag erklären?

! Der geringe Anteil an Frauen im Bundestag nach der Wahl 2017 lässt sich vor allem durch den Einzug der FDP und der AfD erklären. Beide Parteien haben einen sehr geringen Frauenanteil. Da die Parteien mit hohem Frauenanteil Sitze verloren haben, ging auch die Gesamt-Quote in den Keller.

? Welche anderen Maßnahmen könnte es neben dem Paritätsgesetz noch geben?

! Als eine sehr wichtige Maßnahme nennt Landtagspräsidentin Gabriele Andretta eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und einem politischen Mandat. „Die Politik hat hier auch eine Vorbildfunktion“, sagte sie. Im Landtag wurde in dieser Hinsicht schon einiges erreicht. „Seit Februar haben wir eine Landtagskita. Außerdem gibt es inzwischen eine Notfallbetreuung“, erklärte Andretta. Ein Eltern-Kind-Büro wurde in der vergangenen Woche ebenfalls bereits eingeweiht.

Eine Elternzeitregelung gibt es noch nicht aber „das müssen wir in Angriff nehmen“, sagte die Landtagspräsidentin. Ein wichtiger Punkt ist laut Andretta, „dass auch wir Frauen gefordert sind, uns in Netzwerken gegenseitig zu unterstützen“. (krs)